

Die Röhre lebt



Der Vitalizer ist wohl das Produkt, welches man allgemein mit dem Firmennamen SPL verbindet. Nun gibt es den Vitalizer in einer neuen Variante, nämlich als Röhrenversion mit der Bezeichnung MK2-T

Unser Testkandidat ist kein Equalizer, obwohl er ähnlich wie ein Equalizer eingesetzt wird, um das Klangspektrum eines Audiosignals zu beeinflussen. Equalizer werden normalerweise so designt, daß sie das Audiospektrum in genau definierten Bereichen beeinflussen. Das Konzept des Vitalizers orientiert sich jedoch nicht an solchen eher technischen Vorgaben, sondern an klangästhetischen Anforderungen wie: „knackiger Bass“ oder „mehr Tiefenstaffelung“ und arbeitet dabei sogar mit gezielten Phasenverschiebungen.

Der Vitalizer MK2-T arbeitet grundsätzlich in Stereo, es können keine separaten Einstellungen für die beiden Kanäle vorgenommen werden. Im (Home-)Studio wird der Vitalizer in die Summe oder in eine Subgruppe eingeschleift. In der Summe wird man ihn für eher feine Korrekturen nutzen, in den Subgruppeninserts kann man ihn dagegen wie ein Ef-

fektgerät einsetzen und beispielsweise Chöre extra-breit und hauchig werden lassen.

Gehen wir einmal die Bedienelemente auf der Front durch, um die Funktionsweise des Vitalizers genauer kennenzulernen:

Der Active-Schalter schaltet die Klangbearbeitung ein oder aus. Hierbei handelt es sich übrigens um eine Hard-Bypass-Schaltung, die bei Stromausfall automatisch auf Bypass schaltet und so eine Unterbrechung des Signalflusses verhindert. Der Active-Schalter verfügt über eine unübersehbare Status-Leuchtdiode, die durch drohendes Blinken anzeigt, wenn die Röhren noch nicht warm sind und der Vitalizer seine Funktion noch nicht aufnehmen kann. Weniger schön ist, daß der Active-Schalter in jedem Fall einen Pegelunterschied hervorruft, sogar dann, wenn alle Regler des Vitalizers auf neutral stehen. Da lauter immer besser klingt, besteht die Gefahr, daß man sich in die eigene Tasche lügt. Eine Korrekturmöglichkeit für den Ausgangspegel gibt es nicht.

Der Drive-Regler bestimmt den Ansteuerungspegel für das gesamte Filternetzwerk des Vitalizers. Eine Clip-LED warnt vor Über-

steuerungen der Eingangsstufen sowie vor Übersteuerungen durch die Signalbearbeitung. Sehr angenehm ist es, daß der Drive-Regler die Ausgangslautstärke nicht beeinflusst. So kann man nachträglich die Intensität der gesamten Vitalizer-Bearbeitung noch etwas abschwächen - dieser Wunsch kam nach der ersten Begeisterung über die gewonnenen Höhen häufig auf. Mit Process regelt man die Intensität der Bearbeitung im Bass- und im Mid/ Hi-Bereich. Die Bassklangfarbe wird mit dem Bass-Regler bestimmt. In der Mittelposition passiert nichts,

bei Drehung nach rechts wird der Bass „tighter“ und konturierter, bei Drehung nach links softer und fetter. Außer in der Mittelstellung, wird der Bass bei dieser

Einfluß auf die Klangästhetik

Bearbeitung immer angehoben. Um diese Pegelveränderung im Filter ausgleichen zu können, gibt es die Bass-Compression. Dieser Kompressor wird mit einem Regler eingestellt, es gibt also nur weniger oder mehr Kompression - die einzelnen Kompressorparameter werden automatisch intern geregelt. Eine Gain Reduction LED zeigt an, wann der Kompressor seine Arbeit aufnimmt.

Neben der Intensität der Bass-Bearbeitung regelt Process auch noch die Bearbeitung des Mid/ Hi-Bereiches. Der Mid/ Hi-Regler bestimmt die Frequenz, oberhalb der alle anderen Frequenzen je nach „Process“-Wert angehoben und unterhalb der sie abgeschwächt werden. Der Regelbereich liegt zwischen 1 kHz und 22 kHz. Dadurch ergibt sich eine Klangveränderung, die das Signal in Richtung Hifi-Sound verändert, um es einmal plakativ zu sagen. Es sind aber nicht nur weniger Mitten und mehr Höhen, die man mit dem Mid/ Hi-Regler hervorkitzeln kann, sondern auch mehr Durchsichtigkeit. Gerade bei Stimmsignalen in einer Mischung bringt diese Bearbeitung etwas. Hinter dem Mid/ Hi Filter sitzt eine der Röhren des MK2-T, die hier die Mischung zwischen Originalsignal und dem gefilterten Signal erzeugt.

Der High-EQ ist eine weitere Bearbeitungsstufe für die höheren Frequenzbereiche. Im Gegensatz zu älteren Vitalizer-Modellen

werden hier Spulenfilter verwendet, denen allgemein ein weicherer Klang zugeschrieben wird. Einsatzfrequenz und Intensität der Höhenanhebung sind separat regelbar.

Mit dem Stereo-Expander kann die Stereo-Basisbreite vergrößert werden. Das funktioniert sehr schön, kann aber bei stärkeren Einstellungen die Monokompatibilität gefährden. Für die Bearbeitung der Stereo-Summe sollte man mit dem Stereo-Expander vorsichtig umgehen, auch weil Signale mit großer Stereo-Basisbreite eher weniger Druck haben. Alle Signale ohne Mono-Anteil werden durch den Stereo-Expander be-

sonders hervorgehoben. Das sind zum Beispiel Hallräume, die bei extremen Einstellungen sehr deutlich hervorgehoben werden - bei dosierter Anwendung ein sehr schöner Effekt. Wenn der Vitalizer in einer Mischpultsubgruppe eingesetzt wird, sind hier natürlich auch extremere Einstellungen sinnvoll. Im Stereo-Expander findet man die zweite Röhre des MK2-T, die auch hier ihr Röhrentypisches Obertonspektrum hinzufügt.

In einem Hörtest haben wir verschiedene Signale durch den Vitalizer MK2-T

geschickt: Demos, fertige Produktionen und Chöre. Wie erwartet, kann auch der Vitalizer nicht zaubern. Wenn es jedoch darum geht, den gesamten Sound aufzuwerten und im Klang zu veredeln, kann man mit dem MK2-T sehr gute Ergebnisse erzielen. So lassen sich ein fehlendes Bassfundament ergänzen, überbetonte Mitten korrigieren und durchsichtiger machen und schöne, weiche Höhen hervorkitzeln. Das funktioniert in vielen Fäl-

...bei dosierter Anwendung ein sehr schöner Effekt...

len besser als mit einem Equalizer, den wir zum Vergleich ebenfalls auf das Material angesetzt haben. Die Einstellungen am MK2-T sind jedoch etwas schwieriger als bei

einem Equalizer, man muß sich erst einmal an das Konzept und die Wechselwirkungen der Regler gewöhnen.

Die Hardware des MK2-T ist, wie bei SPL üblich, komplett und hochwertig. Ein- und Ausgänge sind symmetrisch und sowohl als XLR- und Klinkenanschlüsse ausgeführt. Lediglich die etwas unglückliche Gestaltung von Drehknöpfen und Skalenbeschriftungen ist zu beanstanden, weil sie das exakte Nachvollziehen früherer Einstellungen nur schwer zuläßt.

Florian Richter



Gesamturteil

Die Wunderwaffe, die aus einem engen, kraftlosen und undurchsichtigen Homerecording-Sound nachträglich den druckvollen, warmen und transparenten professionellen Klangstandard zaubert, ist noch nicht erfunden. Mit dem Vitalizer MK2-T kann man aber effektiver als mit anderen Geräten Mischungen aufwerten. Auch für die Bearbeitung von einzelnen Signalen ist der MK2-T empfehlenswert.

Übersicht

| | |
|--------------------|---|
| Modell | Vitalizer MK2-T |
| Hersteller | SPL, Deutschland |
| Arbeitsweise | Psychoakustikprozessor |
| Eingänge | Klinke und XLR symmetrisch |
| Ausgänge | Klinke und XLR symmetrisch |
| Anzeigen | Clip LED |
| Regelmöglichkeiten | Bass-Sound, Bass-Compression, HI / MID-Tune, Process, HI EQ, Intensity, Stereo Expander |
| Preis | 1.698 Mark |